

„Vom Tod zum Leben, von der Erde zum Himmel hat uns hinübergeführt Christus, Gott.
Christus ist auferstanden von den Toten,
durch den Tod hat er den Tod zertreten und denen in den Gräbern das Leben geschenkt.“

So besingt, verkündigt und feiert die orthodoxe Liturgie der Ostkirche das Ostergeschehen: Christus – Sieger über Hölle, Tod und Teufel! Die Auferstehungs-Ikone auf dem Titelbild will uns dieses unfassbare Geheimnis verdeutlichen, das wir im Glauben der Kirche bekennen: „niedergerfahren zur Hölle, am dritten Tage auferstanden von den Toten...“

Der eigentliche Augenblick der Auferstehung wird in der Bibel nicht beschrieben. Und dennoch ist das Zeugnis der Schrift klar, gibt es doch die erfahrene Realität der Augen- und Ohrenzeugen wieder, die dem Auferstandenen begegnet sind.

Über die wundersame Tatsache hinaus, dass ein Toter wieder lebendig ist, lässt uns die Bibel wissen, was das Ostergeschehen in seiner Tiefe für *alle* Menschen bedeutet. Einen solchen tieferen Einblick will uns auch das Auferstehungsbild vermitteln, in das viele biblische Bezüge eingearbeitet sind (1Kor 15; Röm 5,12-19; Apg 2,31; 1Petr 3,18-19):

In ihrer Mitte hat die Ikone den auferstandenen Jesus, der senkrecht die Hölle mit dem Himmel und horizontal das Menschengeschlecht vor und nach Christus vereint. Der untere Teil der Malerei stellt den Triumphzug in die Hölle dar, durch den Adam und Eva aus den Fesseln des Todes befreit werden. Christus ergreift die Vorfahren an den Handgelenken und deutet auf diese Weise die Kraft und die Liebe an, mit denen sie aus den Armen des Todes entrissen werden. Die Höllenfahrt des Siegers ist auch durch das flatternde Untergewand angedeutet.

In einer länglich runden Form erscheint der verklärte Leib Christi umringt von goldenen Sternen, als Symbol für seine Herrlichkeit und göttliche Natur.

Adam schaut Christus im Gebet an und ein Teil seines Gewandes erscheint in einer helleren Farbe, als Zeichen der Verklärung, die vom ewigen Licht des Auferstandenen ausgeht. Eva hält eine Hand bedeckt und deutet dadurch Ehrfurcht und Frömmigkeit an.

Hinter Adam befinden sich Propheten und Könige des Alten Testaments. Unter ihnen sind der bartlose Salomo und David zu erkennen, wie auch der hl. Johannes, welcher Christus am nächsten steht und als sein Vorläufer mit der Hand auf ihn weist: „Siehe, das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt!“ (Joh 1,29,36)

Auch hinter Eva befindet sich eine Gruppe von Propheten, die den Christus angesagt hatten. Gleich hinter Eva sieht Abel, das erste Opfer der Ungerechtigkeit und das Vorabbild Christi. Hinter Eva erscheint auch der Apostel Paulus, dessen Anwesenheit symbolisiert, dass der Glaube an Gott durch die Auferstehung Jesu festen Grund bekommt und alle Menschen rettet. Das Königreich des Satans ist zerstört. Die Pforten der Hölle und alle Schlösser, Ketten und Riegel sind gesprengt. Satan liegt ohnmächtig gefesselt am Boden und muss zusehen, wie Christus die Seinen zu sich zieht.

In Vorfreude auf die hl. Osternacht und alle Gottesdienste, in denen auch wir vom Tod ins Leben gezogen werden (Joh 12,32) grüßt Sie/Euch

A. Holkmann, P.



Anastasis-(Auferstehungs)-Fresko, Chorakirche Istanbul (um 1320)

**Er hat zerstört der Höllen Pfort
und all die Sein' herausgeführt
und uns erlöst vom ewgen Tod.**

(ELKG 82,3)

Nachrichten *aus* den Gemeinden Informationen *für* die Gemeinden

AUS DEN KIRCHENBÜCHERN



Am 6. Februar rief Gott der HERR unsere Schwester in Christus, **Frieda Limberg**, aus Bavenhausen im Alter von 95 Jahren aus diesem Leben ab in die Ewigkeit. Die Beisetzung ihrer Urne soll im Familienkreis geschehen. Der barmherzige Gott nehme unsere Schwester in Gnaden an und Christus, das ewige Licht, leuchte ihr.

In keinem andern ist das Heil, auch ist kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, durch den wir sollen selig werden. (Apg. 4,12 – Konfirmationsspruch)



Im Gottesdienst am Sonntag Septuagesimae, dem 12. Februar, empfing **Lina Zoe Frey** (9) aus Holzhausen in Talle die Gabe der **Heiligen Taufe**: Gotteskindschaft, Vergebung und neues ewiges Leben in Christus!

Wir freuen uns riesig mit ihr und wünschen ihr wie auch den Eltern, Markus und Conny, und den Paten Gottes Segen!

Linias Taufspruch: *HERR, ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele. (Psalm 139,14)*



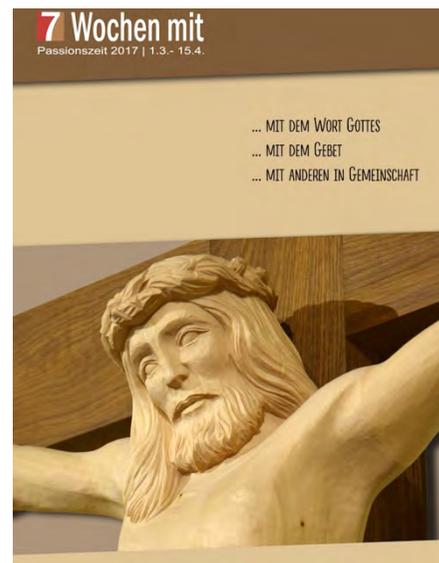
BEKANNTMACHUNGEN

- *aus unseren Gemeinden*

Vikariatszeit neigt sich dem Ende entgegen

Schnell, sehr schnell sind die 2½ Jahre vergangen. Vikar Friedrich befindet sich derzeit mitten in der heißen Phase des zweiten theologischen Examens. Nach den schriftlichen Klausuren sind am 23. Februar im Missionshaus in Bleckmar noch acht mündliche Prüfungen abzulegen und dann ist das Ergebnis abzuwarten. Wenn alles so läuft, wie wir hoffen und erbitten, wird Benjamin Friedrich am **Sonntag Lätare, dem 26. März**, in einem Festgottesdienst in Talle um 15:00 Uhr durch Superintendent Reitmayer **zum heiligen Predigtamt ordiniert**. Ab dem 1. Mai beginnt – so Gott will – sein Dienst dann als Pfarrvikar im Pfarrbezirk Farven-Stade.

Wer sich am **Geschenk der Gemeinden für Vikar Friedrich** (Stola für liturgische Gewandung) beteiligen möchte, gebe einen entsprechend gekennzeichneten Umschlag bitte bis 19.03. an Elisabeth Rimpel bzw. Heike Parisek oder lege die Gabe in den Kollektenkasten.



„7 Wochen mit“ mit HERRN

Wochenandachten in der Passionszeit

geschenkte Zeit der Stille, Sich-Ausrichten auf den EINEN, der unserem Leben durch sein Sterben Hoffnung, Sinn und Ziel gibt.

In Talle halten wir die Andachten am Donnerstag **02. / 16. / 30. März** jeweils **um 20.30 Uhr** in der durch Kerzen erleuchteten Kirche, mit Lesungen, Gebeten und Gesängen aus dem französischen Kloster Taizé.

In Veltheim versammeln wir uns jeweils mittwochs – und zwar am **08. März + 05. April um 18:30 Uhr** im Gemeinderaum sowie am **22. März um 20:00 Uhr** in der Kirche (Andacht mit Kerzen und Gesängen aus Taizé).

**„Vom Tod zum Leben, von der Erde zum Himmel hat uns hinübergeführt Christus, Gott.
Christus ist auferstanden von den Toten,
durch den Tod hat er den Tod zertreten und denen in den Gräbern das Leben geschenkt.“**

Das feiern wir in der

Hl. Osternacht, am 16. April, um 5:30 Uhr in Talle

Anschließend soll es im Gemeinderaum ein üppiges Osterfrühstück geben.
Wir tragen unsere Köstlichkeiten zusammen und feiern den Sieg über den Tod!

Seien Sie dabei und bringen Sie Ihre Freunde mit!



Anzeige

Senioren - Haus - Fiedler
Betreutes Wohnen



Sieben Eichen 3
32457 Porta Westfalica
(Veltheim)
Tel. 05706 - 955 074
Fax. 05706 - 955 076
Inhaber: Marita Fiedler

Ihr Partner für Tages-, Kurzzeit- & Langzeitbetreuung

Pavillon abzugeben

Nachdem die Talle Gemeinde einen neuen Pavillon mit PVC-Plane gekauft hat, ist der alte gegen Spende abzugeben.

L/B/H 8x4x3
PE-Plane
Infos: Pastor Volkmar

Im „Endspurt“ zur Konfirmation

Nach der **Bezirks-Konfi-Freizeit** im Januar in Werther zum Thema „Begeisterung steckt an – Mission & Diakonie“ stehen für unsere Konfirmanden noch **vom 3. bis 5. März die Einsteiger-BJT** in Rodenberg zum Thema „Wir Können Alles Sein!“ sowie ein **Konfi-Tag** in Veltheim **am 6. Mai** auf dem Programm, bevor sie dann im Gottesdienst am **Sonntag Kantate, den 14. Mai**, Auskunft geben über das, was sie im Glauben und über den Glauben gelernt haben. Am **Sonntag Rogate, dem 21. Mai**, feiern wir dann **Konfirmation** in Veltheim. **Bitte schließen Sie Imke Paloma Beining, Marc Hohmeier und Tom Kohlmeier in Ihre Fürbitte ein, dass sie im Glauben fest werden und gern bei Jesus Christus und in Seiner Gemeinde bleiben.**



Neuer Konfi-Kurs startet im Mai

Im Mai soll dann auch wieder ein neuer Kurs Vorkonfirmanden mit **Ziel Konfirmation 2019** starten. Auf der Grundlage des Kleinen Katechismus Martin Luthers werden den Kindern die wichtigsten Inhalte des christlichen Glaubens (10 Gebote, Glaubensbekenntnis, Vaterunser, Taufe, Abendmahl, Beichte, Bibel, Gottesdienst, Kirchenjahr ...) vermittelt.



Der kirchliche Unterricht versteht sich als offenes Angebot für Kinder ab ca. 11 Jahre, d.h. es können auch Kinder teilnehmen, die nicht unseren Gemeinden angehören oder die z.B. nicht getauft sind.

Ein **Informationsabend für Eltern** findet am **14. März um 20:00 Uhr in Talle** statt.

Anmeldungen oder Rückfragen bitte an Pastor Volkmar (Tel. 05266-331).

- **aus Bezirk und Kirche**

Der Gnade auf der Spur – Martin Luther

500 Jahre Reformation – wie kann man dieses Thema auch Kindern nahebringen? Dieser Frage widmet sich das **Kindergottesdienst-Seminar am 4. März in Lage (9:30 - 16:00 Uhr)**, zu dem alle KiGo-Mitarbeiter und Interessierte eingeladen sind. Neben einer Einführung in die Lebenswelt der Menschen zur Zeit Luthers sollen Methoden und Ideen erarbeitet werden, mit denen man Luthers Reformation auch Kindern verständlich machen kann. **Anmeldungen bis 28.02.** an Maren Scheibe.



Web Tipp

<https://www.youtube.com/watch?v=9T9NejsNiQE>

Siegertitel im Songcontest zum Reformationsjubiläum – „Luther rockt“

Tolle Termine ☺

Start:
Am 3. März 2017
Check-In ab 18:30 Uhr

Ende:
Am Sonntag den 5. März 2017
nach dem Gottesdienst
(Gottesdienstbeginn 10:00 Uhr)

Wo:
Lange Straße 84
31552 Rodenberg

Mitbringen:
Sportsachen, Isomatte, Schlafsack,
12€ Teilnehmerbeitrag, USB-Stick,
Anmeldeabschnitt, Instrument (Posaune etc.),
Zahnbürste und Co.

Anmeldung
bis zum 27.02.2017:
David Krüger
jumig.nds-sued@selk.de

Veranstalter:
Jugendpfarramt
Niedersachsen-Süd
Ullrich Volkmar
Zum Rießen 6
32689 Talle

In Rodenberg
03.03.-05.03.2017 **Einsteiger-BJT**

Ihr findet uns auch hier :)

Wir Können Alles Sein?!

SELK-Olympiade 2017

Sieg des Lebens

vom 9.-11. Juni
in Farven/Selzingen

www.selkolympiade2017.jimdo.com

Bläser 5schulung

Auch in diesem Jahr findet **vom 9. bis 13. April** die traditionelle **Bläuserschulung** des Kirchenbezirks Niedersachsen-Süd fast „gleich um die Ecke“ im Jugend-, Bildungs- und Freizeit-Centrum in Oberkirchen statt. Info- und Anmeldeflyer liegen aus.

Zelt-BJT in Ettenbüttel

Camping Aller-Leine-Tal

Nach langer Zeit sollen auf Beschluss des JuMiGs endlich wieder **Bezirks-Jugend-Tage in Zelten** stattfinden – und zwar **vom 12. bis 14. Mai** in „**Ettenbüttel-City**“, direkt an der Aller. Das wird ein riesen Spaß! Weitere Infos folgen im nächsten Gemeindebrief.

Corpus Christi – internationales Treffen junger Lutheraner

Seit 2009 treffen sich junge Erwachsene, deren Ziel eine kirchliche und biblische Erneuerung im ev.-lutherischen Sinne ist – in diesem Jahr erstmalig in Deutschland **vom 17. bis 21. Juli in Halle (Saale)**. Auch Pastoren und Glieder unserer Kirche nehmen an der Konferenz teil. **Infos und Anmeldung:**



www.corpuschristi.se

HERZLICHE EINLADUNG!

zum Reformationswochenende in Berlin und Lutherstadt Wittenberg

Seien Sie mit dabei vom 23. - 25. Juni 2017:

Freitag:

3 Kurzvorträge in Berlin-Wilmersdorf ...
anschließend Jazz-Musik ...

Samstag:

Mittags: Gottesdienst in der Stadtkirche in Wittenberg
Abends: Konzert in Berlin-Mitte ...

Sonntag:

Gottesdienste in Berlin und Potsdam ...

Ausführliche Informationen finden Sie im Flyer,
der bei uns ausliegt und auch im Internet unter
folgender Adresse: www.selk.de/500



Luthers Lamm

Zur reformatorischen Deutung des Osterlammes

In viele seiner Buchdrucke ließ Martin Luther neben seinem Rosenwappen auch eine Abbildung des Osterlammes drucken. Zusammen dienten diese beiden Bilder als „Schutzmarke“, mit denen sich Autor und Druckerei gegen Nachahmer abgrenzten. Warum diese Abbildung aber auch zum Sinnbild für Luthers Predigtaufassung wurde, soll nachfolgend beschrieben werden.



Das Lamm, hinter dessen Kopf ein Strahlenkranz die Heiligkeit andeutet, lässt aus seiner Brust Blut

in einen Kelch strömen. Mit der rechten Vorderhand hält es einen Kreuzstab, an dem eine Fahne mit einem Kreuz weht.

Diese Bildform war zu Luthers Zeiten wohl vertraut als Sinnbild für Leiden, Tod und Sieg Christi. Die Siegesfahne war übrigens von den Christen der ersten Jahrhunderte als Symbol gewaltsam errungener Kriegserfolge abgelehnt worden. Sie ließen nur das Kreuz gelten. Erst als durch die Biografie Konstantins d. Gr. bekannt wurde, dass dieser ein Christusmonogramm auf seine Feldfahnen setzte, wurde die Fahne nach und nach akzeptiert. Seit dem 10. Jahrhundert gibt es Kirchenfahnen und an Ostern wurde das Kreuz vielerorts mit einem roten Schal (Velum) als Hinweis auf die Auferstehung Christi geschmückt.



Auch in der Liturgie der Lutherzeit war das Lamm Gottes gegenwärtig im „Agnus Dei“, das im Rahmen der Einsetzung des Altarsakraments gesungen wurde und auch heute bei uns erklingt, wenn das Abendmahl gefeiert wird. Als Biblische Grundlage ist der Evangelientext Joh 1,29 festzuhalten: Johannes d. Täufer sieht Christus kommen und spricht: „Siehe, das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt.“

Bekanntlich hat Luther den Täufer nicht als Heiligen gewürdigt, sondern als Begründer der Predigt über Christus. Nicht zuletzt sein Zeitgenosse Matthias Grünewald hatte Johannes um 1510 auf seinem Isenheimer Altar in Begleitung eines Lammes dargestellt. Mit einem überlangen Finger zeigt er auf den Gekreuzigten. Ob Luther dieses Bild gesehen hat, ist nicht bekannt. Doch war er mit bildlichen Darstellungen sowohl des Täufers als auch des Lammes mit der Siegesfahne vertraut und schätzte Bilder, die Joh 1,29 anschaulich machten: In seiner Predigt zu Allerheiligen 1537 heißt es: „Das sind helle klare Text und starke wort und sind durch das schöne herrliche Gemelde bestetigt worden, das man S. Joan mit dem Lemlin gemalt hat, wie er mit den Fingern auff das Lamb weise, und ich hab solche gemelde gern gesehen, das man das Osterlemlin auch mit einem fenlin gemalt hat [...]“.

Als direktes Anschauungsobjekt dürfte Luther eine plastische Figurengruppe mit dem Täufer, Christus und Maria (Abb. nächste Seite) am Westportal des Erfurter Doms gedient haben, wo er zum Priester geweiht worden war. Bilder mit diesen drei Personen hießen „Deesis“ (griech. für „Flehen“); sie waren – gewissermaßen als „Kurzfassung“ von Weltgerichtsdarstellungen – im Laufe des Mittel-

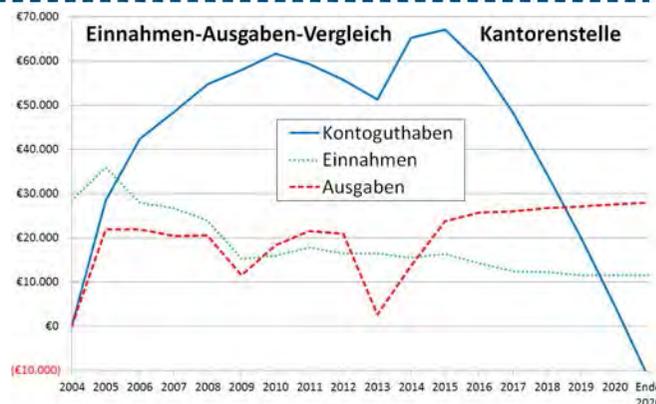
Finanzierung der Kantorenstelle

In einem Schreiben an alle Gemeinden im Kirchenbezirk berichtet der Kirchenmusikalische Ausschuss im Bezirk (KAB) über die Finanzlage des Förderkontos für unsere Bezirkskantorin. Derzeit ist die Beitragsentwicklung rückläufig. Im vergangenen Jahr 2016

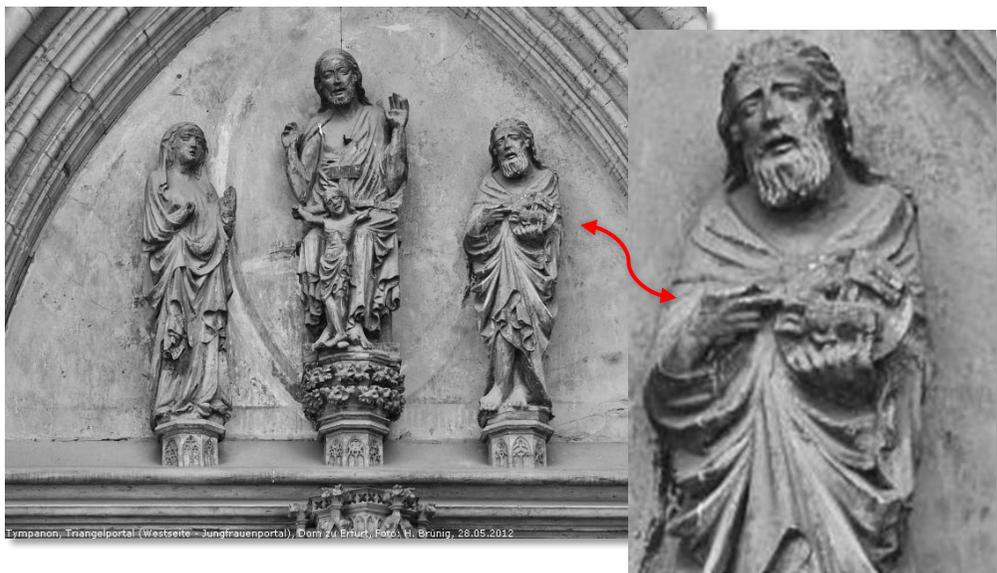
konnten nur gut die Hälfte der Ausgaben durch Spendeneinnahmen gedeckt werden. Hierzu haben u.a. andere Schwerpunktsetzung einzelner Gemeinden, Heimgänge von Spendern und das Ausbleiben von Neuspendern beigetragen.

Das Konto weist derzeit noch einen hohen Kontostand aus, aber die Finanzierungslücke ist so groß wie nie und lässt das Konto rapide schmelzen. Wenn es keine zusätzliche finanzielle Unterstützung gibt, reicht das Guthaben nicht bis zum vereinbarten Vertragsende im Dezember 2020.

Minimalziel des KAB ist die Sicherstellung der Finanzierung bis zum Vertragsende. Bei gleichbleibenden Einnahmen und unter Berücksichtigung der tariflichen Erhöhung des Gehalts müssen bis dahin mindestens 3.000 EUR im Jahr zusätzlich aufgebracht werden. Maximalziel ist der dauerhafte Erhalt der Kantorenstelle. Hierfür müssten pro Jahr ca. 14.500 EUR zusätzlich aufgebracht werden. Je mehr Spender und Gemeinden sich beteiligen, umso leichter wird es gelingen.



alters geprägt worden. Sie sollten die Fürbitte der Heiligen vor Christus, dem Weltenrichter, veranschaulichen, und viele dieser Bilder zeigten den Täufer und Maria in knieender Bitthaltung vor Christus. Luther mochte diese Darstellungen eigentlich nicht, weil sie das altkirchliche Beharren auf der Vermittlerrolle der Heiligen zwischen Mensch und Gott ausdrückten. Die Erfurter Figurengruppe machte mit dem nach vorn blickenden Johannes, der mit dem Zeigefinger auf eine Scheibe mit dem Osterlamm zeigt, eine Ausnahme.



Tympanon, Triangelportal (Westseite - Jungfrauenportal), Dom zu Erfurt, Foto: H. Brünig, 28.05.2012

In der Theologie der Lutherzeit gehörte das Lamm Gottes in den Osterfestkreis und verband als Motiv die alttestamentliche Schilderung des Passamahls (Exodus 12) mit dem neutestamentlichen Sühneopfer, das Christus mit seinem am Kreuz vergossenen Blut und erlittenen Tod gebracht hat. Diese Gegenüberstellung war Ergebnis der Methode der so genannten „Typologie“, die die Geschichten des Alten Testaments auf Christus-Ereignisse des Neuen Testaments bezog und beides als „Verheißung und Erfüllung“ betrachtete. Dem nach drei Tagen vom Wal ausgespuckten Jona wurde z.B. der nach drei Tagen auferstandene Christus gegenübergestellt; das Passamahl, in dessen Verlauf das Schlachtblut eines fehlerlosen Lammes als rettendes Zeichen gegen Gottes Strafgericht über Ägypten diente, wurde als „Typus“ dem neutestamentlichen „Antitypus“ des unschuldig getöteten Christus entgegen gesetzt.

Luther war mit dieser Methode bestens vertraut und benutzte sie auch in seinen Predigten. Doch hat er im Zuge der Entwicklung seiner Theologie auch versucht, dieses einfache Schema von Verheißung und Erfüllung weiter zu denken. Im Zentrum seines von der Bibel aus begründeten Gedanken von „Gesetz und Evangelium“ stand die Erkenntnis, dass Christi Tod und Auferstehung ein bis in die Ewigkeit gültiges Opfer bedeuten. Es muss nie mehr wiederholt werden – anders als das von Gott gebotene und bis heute jährlich gefeierte Passafest der Juden.

„Denn die Christen haben allezeit Ostertag. Ihr Osterlamm währet für und für“, formulierte Luther in einer Predigt. Eine Hilfe für diese Vorstellung könnte Luther im ersten Korintherbrief des Paulus (1.Kor 5,7) gefunden haben:

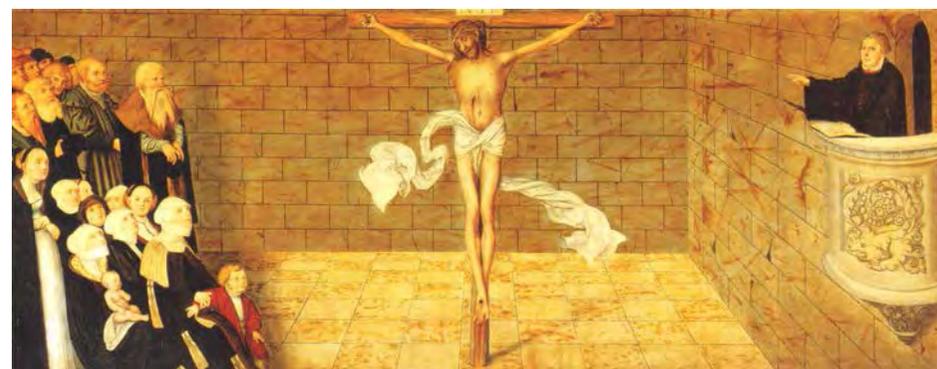
„Denn auch wir haben ein Passalamm, das ist Christus, der geopfert ist.“

Das Lamm Gottes neu, d.h. auch als Bild für die Predigt über Christus an den christlichen Glauben heranzutragen, bedeutete für Luther, gewissermaßen eine neue und ganz andere „Zubereitung“ zu erwägen. An Stelle des physischen Vorgangs des Bratens über dem Feuer, wodurch das Lammfleisch genießbar werden sollte, musste die schmackhaft machende Methode nun eine andere sein. 1524 hatte Luther ein altes lateinisches Osterlied mit neuem deutschen Text versehen: „Christ lag in Todesbanden“ (ELKG 76). Die fünfte Strophe besingt die Leben spendende Nahrhaftigkeit des Osterlammes, das am Kreuzesstamm in „heiße(r) Lieb gegeben“, d.h. im Feuer zubereitet wird.

Diese „heiße Lieb“ lässt sich anhand der Predigt Luthers über die Einsetzung des Passamahls mit der brennenden Kraft des Heiligen Geistes identifizieren, der im Glauben an den gepredigten Christus wirkt. Den Schlüssel dazu hat Luther nicht erst im Abendmahl, sondern schon in der Predigt gesehen. Und in seiner Predigt über das Evangelium des Johannestages 1522 lüftete er das Geheimnis der „Verträglichkeit“ des Lammes: „noch in diesem Leben, welchs ein abendessen ist, das ist: am end der welt, darin das Osterlamm und das Evangelium die seelen speyßet, ym glawben und durch die predigt angericht, furtragen und geessen wird“.

Als beste Veranschaulichung empfand Luther den auf das Lamm bzw. auf den Gekreuzigten zeigenden Finger Johannes des Täufers. Damit deutete er das bisher für einen Heiligen bekannte Bildschema einfach in ein reformatorisches Motiv um. Besonders anschaulich ist dies in vielen Gemälden der mit Luther befreundeten Malerfamilie Cranach. In mehreren Altären wurde Johannes der Täufer als auf das Kreuz Zeigender dargestellt.

Doch ging die Identifikation Luthers mit Johannes als predigender Anzeiger Christi bei den Cranachs noch weiter. Abschließend sei auf das bekannte Bild in der Predella (Sockel) des Reformationsaltars in der Wittenberger Stadtkirche St. Marien hingewiesen, auf dem Luther als Prediger mit dem Zeigegestus in Richtung Kreuz abgebildet ist.



Das Bild stammte bereits von Lucas Cranach d.J. und gelangte 1547 mit dem Altar in die Kirche. Während auf den vorderen Hauptbildern die Verwaltung der Sakramente Taufe, Abendmahl und Beichte dargestellt waren, zeigte das Predellenbild Luther als Prediger im Professorentalar. Während seine Linke mit dem Finger auf einen Bibeltext deutet, zeigt die Rechte mit dem Finger auf den genau im Mittelpunkt befindlichen Gekreuzigten. Obwohl sich die Szene in einem Innenraum abspielt, bauscht sich das Hüfttuch Christi in einem unsichtbaren Windstoß – eine Darstellungsform, die das Wehen des Heiligen Geistes andeutet und an die Siegesfahne des Lammes erinnert.

(Anne Heining, Kiel)